

# Merseburger Kreisblatt



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Vorbauzug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. —  
Einsame Nummer wird mit 16 Pfg. berechnet. —  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
geöffnet. — **Druck und Redaktion** abends  
von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr — Telefonruf 274.

**Anfertigungsgebühr:** Für die 6 gepaltene Korpus-  
seite oder deren Raum 20 Pfg., für Verträge in  
Merseburg und Umgegend 10 Pfg., für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Entlohnung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Reflektoren außerhalb des Inlandtarifs  
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inferate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 64.

2. Hauptblatt

Sonntag, den 16. März 1913.

153. Jahrgang.

### Vom Balkan.

Von Tschatabtscha, Adrianopel, Stutari hört man nichts Neues. Eine graumächtige Truppe von den serbischen Truppen berichtet. Danach scheint es, als ob die Serben es tatsächlich auf die Entvölkerung Albanien abgesehen hätten. Wenn die hierhergelangten Nachrichten wahr sind, hätte serbisches Militär ca. 400 unbewaffnete Albaner aufgefunden und nach Prizrend gebracht, wo 300 der Albaner ohne Kriegsgericht und demnach ohne Urteil erschossen wurden.

Für die eingeschlossene Zivilbevölkerung in Stutari haben die Mächte in Cetinje einen Schritt unternommen. Die Vertreter der Großmächte wurden im Ministerium des Aussenen von Montenegro vortrefflich, um zu verlangen, daß der gesamten Zivilbevölkerung von Stutari gestattet werde, die Stadt zu verlassen. Der Minister des Aussenen erklärte, er werde dieses Verlangen dem Ministerrat mitteilen und nachmittags die Antwort bekanntgeben.

Von dem türkischen Kreuzer „Hamidieh“ wird berichtet, daß er tatsächlich im Hafen von San Giovanni vier griechische Transportdampfer schwer beschädigt habe, 50 Mann seien dabei getötet worden. Während der Beschädigung befand sich in dem Hafen auch der österreichische Lloyd-Dampfer „Stutari“, der jedoch keinen Schaden erlitt. Kurz vor dem Bombardement auf Durazzo war der montenegrinische Kronprinz an Bord der königlichen Yacht von Antipari nach Dulcigno gefahren, um sich in das Lager des Generals Martinowitsch zu begeben. Der Prinz ging in St. Nikola an Land, wurde aber bewacht und mußte die Flucht ergreifen.

**Belgrad, 13. März.** Wie das Regierungsorgan „Samonprava“ mitteilt, stellen die Verbündeten Balkanstaaten der Türkei folgende Bedingungen: 1. Fortdauer der Freundschaften bis zum Abschluß des Friedens. 2. Als Basis der Friedensverhandlungen hat der von den Delegierten der Balkanstaaten am 23. Dezember 1912 in London gestellte Antrag zu dienen, nämlich die Grenzlinie Midia-Rodosto unter Ueberlassung der Halbinsel Gallipoli an die Türkei und Abtretung des gesamten westlichen Territoriums an die Verbündeten mit Ausnahme Albanien, dessen Grenzen und Organisation die Londoner Konferenz regeln soll. Es wird ausdrücklich gefordert, daß Adrianopel und Stutari vor dem Friedensschluß Bulgarien und Montenegro übergeben werden müssen. 3. Uebergabe der gälischen Inseln an Griechenland. Hierbei wird insbesondere Kreta angeführt und gefordert, daß die Türkei auf alle Rechte in Kreta verzichtet. 4. Die Türkei verpflichtet sich, den verbündeten Balkanstaaten eine Kriegenschnäbelung zu gewähren, deren Höhe vor der Unterzeichnung des Friedens festzustellen ist. 5. Die Sicherung der Rechte jener christlichen Untertanen der verbündeten Balkanstaaten, welche sich in der Türkei aufhalten werden. Für den Fall, daß irgendwelche Fragen finanzieller Natur verhandelt werden, welche durch den Krieg hervorgerufen werden, verlangen die Verbündeten, daß an solchen Verhandlungen auch die Vertreter eines jeden Balkanstaates teilnehmen. Die Verschärfungen der Bedingungen werden durch die Fortsetzung des Krieges verursacht. Sollte die Türkei die Verhandlungen neuerlich verschleppen, dann werden, so schließt das Regierungsorgan, die neuen Friedensbedingungen noch schwerer sein als die gegenwärtigen.

**König, 14. März.** Der Konstantinopeler Korrespondent der „König. Ztg.“ drahtet: Schürti Pascha erfuhr durch drahtloses Telegramm den Großverlust, angesichts des grassierenden Typhus und Sterbens sowie des Mangels an Lebensmitteln und Schießbedarf unverzüglich den Frieden abzuschließen, um eine Kapitulation Adrianopels zu vermeiden. Die innere Lage der Türkei sei vollkommen verwirrt. Die Verhaftungen, auch von Offizieren dauern fort.

**Wien, 14. März.** Die „Südbanische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: „An maßgebenden Stellen scheint man mit der Möglichkeit der Uebergabe von Adrianopel sich mehr und mehr zu befassen, da man keine Hoffnung mehr hat, daß angesichts der Faltung der Balkanstaaten ein beschleunigter Friedensschluß zustande kommen könnte, andererseits die Widerstandsfront Adrianopels nicht mehr weit von der äußersten Grenze entfernt ist. Die bulgarische Belagerungsarmee wird unmittelbar nach Durchsührung der neuen Artillerieaufstellung einen konzentrierten Angriff gegen die Festung vornehmen. Der Fall von Adrianopel könnte im übrigen die Situation der gegenwärtigen Regierung in ihrem Betreiben nach Friedensschluß nur erleichtern.“

**Wien, 14. März.** Aus Cetinje wird gemeldet: König Nikolaus ist wieder nach dem Hauptquartier zurückgekehrt. Es werden die letzten Vorbereitungen für einen Generalangriff getroffen. Der Ansturm wird diesmal von drei Seiten gleichzeitig mit so überlegenen Kräften unternommen werden, daß man mit der ersten Wahrscheinlichkeit des Falles der Festung Stutari rechnen muß. Das Bombardement wird den Ansturm der Infanteriekolonnen entsprechend vorbereiten. Vorher soll Stutari noch einmal zur friedlichen Uebergabe aufgefordert werden.

**Konstantinopel, 15. März.** Die Regierung hat an Schürti Pascha ein Telegramm gerichtet, in dem sie ihm für die Organisation der Verteidigung Adrianopels dankt. Aus sicherer Quelle verlautet, daß Adrianopel noch Lebensmittel und Munition für mehr als einen Monat besitzt.

**Podgoriza, 14. März.** Die montenegrinische Artillerie von Boski Muselim, dem Groß Bardanjol und Boris Gogaj eröffnete gestern um 10 Uhr vormittags ein hin- und hergehendes Feuer gegen Stutari und die Feldbefestigungen, das bis Mittag andauerte. Mehrere Häuser in Stutari brennen. Die türkische Artillerie antwortet nur selten. Gegen Mittag läßt das Bombardement nach.

### Welche Steuern werden es denn?

\* Merseburg, 15. März.  
Die einmalige Vermögensabgabe in Höhe von einer Milliarde wird ohne Schwierigkeit aufgebracht werden, aber sowohl die rheinisch-westfälischen Groß-Industriellen, wie die Befürworter des konservativen Parteiages zu Berlin, deren Zahl man auf 3000 schätzt, haben den sehr begründeten Wunsch geäußert, es möchte bei dieser einmaligen Vermögensabgabe verbleiben. Man muß also wohl mehrfach die Befürchtung gehabt haben, die Vermögens-Einzahlung sei für den Steuerfiskus eine ebenso heftige wie ergebnislose Einnahmequelle.

Die Frage, um die es sich jetzt hauptsächlich handelt, lautet: Wie sollen die 200 Millionen dauernder Ausgaben aufgebracht werden? Offiziell ist geschrieben worden, Konsumsteuern kämen nicht in Betracht, die Erbschaftsteuer auch nicht. Demnach müssen es andere Steuern sein, und man darf gespannt sein, auf welche Objekte sie schließlich fallen, denn 200 Millionen jährlicher Mehrbedarf sind keine Kleinigkeit.

Die deutschen Finanzminister sind in Berlin zusammen gekommen, um über die neue Steuer zu beraten, aber zu einem Resultat sind sie bisher noch nicht gekommen. Der „Berlin. V.-Anz.“ bringt folgende Auslassung:

Alle Meldungen von bestimmten Beschlüssen über die dem Reichstag vorzuschlagenden Steuerarten eilen den Tatsachen voraus. Die Finanzministerkonferenz, die übrigens noch am Mittwoch eine inoffizielle Fortsetzung in zwanglosen Besprechungen einzelstaatlicher Minister, die ihren hiesigen Aufenthalt verlängert hatten, im Reichschakamt gefunden hatte, war hinsichtlich der Deckung der laufenden Heeresausgaben noch zu keiner endgültigen Entscheidung gelangt. Auf Grund der eingehenden Besprechungen werden gegenwärtig im Reichschakamt verschiedene Steuerentwürfe weiter ausgearbeitet, um alsbald dem Bundesrat unterbreitet zu werden. Dori erst wird entschieden werden, welcher dieser Entwürfe dem Reichstag vorgelegt werden soll. Bis dahin entbehren alle Meldungen hierüber der festen Unterlage.

**München, 14. März.** Den „München. Neut.“ wird aus Berlin geschrieben: Die allgemeine Besitzsteuer, einerlei, ob Vermögenswachstumssteuer oder Erbschaftsteuer, würde nach den bisherigen Berechnungen immerhin nur den kleineren Teil des dauernden Mehrbedarfs decken. Die Frage, wie die größere Hälfte zu decken wäre, läßt sich im Augenblick noch nicht im einzelnen beantworten. Immerhin glauben wir, daß diesmal eine neue Belastung des Massenverbrauches unter allen Umständen ausgeschlossen sein wird. Das gleiche dürfte von solchen Steuern gelten, die den Verkehr neu belasten würden. Sollte, was nach dem Stand der Dinge zu erwarten ist, die Vermögenssteuer in der nächsten Zeit zu überlassen, so würde man zwar sicher damit rechnen müssen, daß die zwischen den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Ungleichheiten des Steuerfiskus beseitigt werden würden. Wir glauben aber nicht, daß eine Bekämpfung der Stempelsteuern in nennenswertem Umfang damit verbunden sein würde.

### Umsand.

**Wien, 14. März.** Das Herzogspaar von Cumberland wird, wie aus Gmunden berichtet wird, die Reise an den deutschen Kaiserhof am 27. März antreten. In Begleitung des Herzogs-

paars reist auch Prinzessin Olga. Die Rückkehr aus Potsdam ist für 31. März oder 1. April zu erwarten. Den jüngsten Meldungen zufolge ist ein Besuch des deutschen Kronprinzenpaares in Gmunden in Aussicht genommen, und zwar ist hierfür der Monat Mai in Aussicht genommen. An der Hochzeit in Berlin werden alle Mitglieder des Hauses Braunschweig und Lüneburg teilnehmen. Die Fitterwochen wird das junge Paar in Gmunden oder auf einem der Jagdschlösser des Herzogs in der Nähe zubringen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 14. März.** (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser machte heute vormittag einen Spaziergang im Park des Schlosses Bellevue und nahm dabei einen Vortrag des Staatssekretär v. Jagow entgegen.

**Berlin, 14. März.** Der Kaiser hat an die Witwe des verstorbenen Bankiers Ludwig Delbrück folgendes Beileidstelegramm gerichtet: Tiefbewegt durch die erschütternde Nachricht vom dem Hinscheiden Ihres Gatten in tiefer Trauer vermandelt. Gott der Herr schenke Ihnen und Ihren lieben Kindern Trost in Ihren unglücklichen Schmerzen über den Verlust des treuen Lebensgefährten und Vaters. Ich beklage mit Ihnen den Tod des trefflichen Mannes. Getreu den Traditionen meines durch ihn zu neuer Blüte gebrachten Hauses, hat der Vereingte in seinem ganzen Leben und Wirken die Befestigung eines wahren königlichen Kaufmanns betätigt. Mit herzlichem Dank werde ich allezeit des treuen Rates und der peinlichen Sorgfalt gedenken, die Ludwig Delbrück bereitwillig meinen privaten Angelegenheiten zugewendet hat. Auch werden mir die schönen Jagdtage im gälischen Alt-Walditz in freundlicher Erinnerung bleiben. — Wilhelm R.

**Diedenhofen, 14. März.** Vier Kapläne, die seinerzeit wegen Unterzeichnung einer Bittschrift und wegen Widerleglichkeit gegen den Hauptmann Boden von Diedenhofener Bezirkskommando vom Oberkriegsgericht in Weß zu 6 Monaten Festungshaft verurteilt worden waren, und ihre Strafe am 15. November vorigen Jahres in Meßburg angetreten hatten, sind gestern begnadigt und auf freien Fuß gesetzt worden.

### Provinz und Umgegend.

**Jöhzen, 11. März.** Der „V. Ab.“ berichtet: Einen schönen Schred bekam eine hiesige Hausfrau, als sie morgens aufwachte und ihren Eheherrn, welcher am Abend vorher an einem Bergknäuel teilgenommen hatte und wohl etwas schief heimgekehrt war, in dem Badtrug, im Saurett liegend vorfand. Er war statt in sein Bett in den mit Brotzeit gefüllten Trug geklettert und war höchst erstaunt, als er von seiner Gattin in etwas weniger freundlichem Tone geweckt wurde. Mit dem Brotbacken wurde es nun für diesen Tag nichts, denn der unglückliche Ehegatte war von oben bis unten vollständig in den Teig eingehüllt.

**Gotha, 14. März.** Bei Fröttstede wurde eine 30köpfige Zigeunerbande ausgehoben. Die Gesellschaft wurde auf Schloß Tennberg eskortiert, wo die Weiber und Kinder freigelassen wurden, während die Männer zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden, nach deren Verbüßung sie in das Arbeitshaus Eifenach überwiehen werden. Auf diese Weise wird dem Zigeunerwesen am besten entgegengetreten.

**Eisenach, 13. März.** Einen eigenartigen Selbstmordversuch beging ein 23jähriges Dienstmädchen, indem es einen Maß der elektrischen Ueberlandzentrale erließ und sich herabstürzte. Das Mädchen blieb mit schweren Verletzungen liegen und hat anscheinend einen Bruch des Beckens erlitten. Das Mädchen weigerte sich, den Beweggrund für seine Tat anzugeben. Möglich ist auch, daß sie den Maß erließ, um die Leitungsdrahte zu berühren und sich durch den elektrischen Strom töten zu lassen.

**Immenau, 13. März.** Heute nachts erschoss ein seit kurzem hier wohnhafter junger Kaufmann ein junges Mädchen aus Neuhaus, mit dem er ein Liebesverhältnis unterhielt, in des Mädchens Wohnung in der Scheulinger Straße; gleich darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und starb im Laufe des Vormittags an den Folgen des Schusses, ohne daß er vernehmungsfähig geworden war. Beide Leichen sind einfintwelen beflaggen worden.

**Halberstadt, 9. März.** Hiesigen Geschäftsleuten gingen in letzter Zeit durch die Bahn Sendungen unter Nachnahme zu, die sie gar nicht bestellt und für die sie auch keine Verwendung haben. Es handelt sich um Fische aus Geestemünde-Bremmerhaven und



Statt Karten.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Sohnes bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Sadzik und Frau.

Tragarth, den 14. März 1913. (481)

Einen guten Ruf

hat sich mein Geschäft in kurzer Zeit erobert durch die geschmackvoll und vornehm garnierten

Hüte,

die aus meinem Atelier hervorgehen.

Riesen-Auswahl in aller Art von garnierten Hüten und Hutformen in jeder Preislage.

Aus meiner Abteilung für Aenderungs-Hüte geht jeder Hut wie neu hervor!

Ständ. Modellhut-Ausstellung.

B. Riese-Pulvermacher,

Etagen-Atelier,

Halle S., Leipzigerstrasse 12, nur 1 Treppe rechts, schräg der Ulrichskirche gegenüber.

Stadttheater in Halle

Sonntag, 16. März, nachm. 3 1/2 Uhr, kleine Preise: Minna von Barnhelm. — Abds. 7 1/2 Uhr: Lohengrin. — Montag, 17. März, abds. 7 1/2 Uhr: Herodes und Marianne. (Gebel-Feyer der Literar. Gesellschaft.) — Dienstag, 18. März, abds. 7 1/2 Uhr: Gesamt-Gastspiel der Dresdener Hofoper: Der Wieder-spensioen Zählung.

Merseburg, Reichstrone. Welt-Panorama. Schweiz, Jürich, Luzern, Vierwaldstätter-See, St. Gotthardt-bahn. Eine wunderschöne Reise.



Verein für Heimatkunde

Montag, den 17. März, abends 8 1/2 Uhr Versammlung im Saale des „Herzog Christian“.

- 1. des Herrn Superintendent Goebel-Wiederbeuna über: „Freiheit von Litgow, nach unveröffentlichten Memoiren eines Freiheitskriegers.“
2. des Herrn Pastor Werber über: Die Erstürmung von Merseburg vom 29. April 1813“ und
3. des Herrn Privatmann Schwilfert über: „Kriegervereins-Memorien zum 17. März 1813, aus den Papieren eines Merseburger Veteranen.“

Herrsch. Wohnung

6 Zimmer, Balkon, Bad und reichlich Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.

Agenten — Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht, Grüssner u. Co., Neurode i. E. Holzrouleaux- und Jalousienfabrik, Rollladen-, Rollschutzwände, Praktische Gardinenspanner.

Berliner Konfektionshaus

Merseburg. Inh. Fr. Sonntag. Gotthardtstr. 25.

Spezial-Geschäft für moderne Damen-Konfektion.

Zur bevorstehenden Frühjahrs Saison

empfehle in reichhaltigster Auswahl

Kostüme

neueste moderne Fassons aus reinwollenen marineblauen sowie engl. melierten Stoffen

von 70.— bis 12 Mk.

Paletots u. Ulster

chicke Fassons aus engl. Cheviotstoffen mit Gürtel und reicher Knopfgarnitur

von 40.— bis 7 50. M.

Frauen-Mäntel

in elegantester Ausführung aus Seide, Spitzen, Etamine, Moiré, Tuch und Voilestoffen

von 70.— bis 15 Mk.

Damen-Blusen

in den neuesten Macharten aus Seide, Tüll, Wolle, Mousselin u. Waschstoffen von 22 M. bis 95 Pfg.

Damen-Kostüm-Röcke

neue chicke Fassons in schwarzen, marineblauen und engl. Stoffen von 18 bis 1.95 Mk.

Kinder-Kleider und -Paletots

in reizenden Ausführungen und allen Grössen vom einfachsten bis elegantesten Genre, äusserst billig.

Meine Putzabteilung

bietet eine Fülle von neuesten, nach Pariser u. Wiener Geschmack garnierten Hüten für Damen und Kinder zu sonst nicht üblich billigen Preisen.

Modernisieren von Hüten

unter billigster Preisberechnung

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Mitglied des Merseburger Rabattsparvereins.



Ein sehr großer Transport allerbesten junger Weiermarisch-Färjen u. Rube als hochtragende u. neumilchende mit den Kälbern, sowie importierte ostfriesische Zuchtbullen ist bei mir eingetroffen. L. Nürnberger, Merseburg, Telf. 28.



Brüsen Sie an Hand unseres neuen Prachtataloges die Qualität und vorteilhaften Preise der Sturmvoegel Erzeugnisse. Wir führen leichte und elegante Fahrräder, praktische und mit allen Neuerungen ausgestattete Nähmaschinen, alle Zubehörteile, auch elektrische Apparate, Taschenlampen, Kaffeeapparate und noch viele praktische Neuheiten. Unsere Vertretung ist lohnend und gewinnbringend. Katalog gratis und franco. Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 106.

Großer Verdienst Personen, welche sich zur Gewinnung von Abonnenten auf die bekannten Regendorfer-Blätter erlangen, wollen sich wenden an den Verlag der Regendorfer-Blätter Göttingen b. Stuttgart.

Sparkassengelder hat für erste mündelsichere Hypotheken für sofort oder später zu vergeben. Keinlei Vor-schüße. Heelles Angebot. Aufträge auch durch Vermittler erbeten. Otto Heinrichs, Magdeburg.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,50.

